**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 16 (1909)

Heft: 8

Rubrik: Pädagogisches Allerlei

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mundtot zu machen, die ihren Kindern keine revolutionären, keine religionsseinds lichen Ideen einimpfen lassen wollen. Freisinnige Blätter Englands, wie »Daily Graphic« und »Standard«, nennen Doumergues Vorgehen eine "Tyrannei gegen- über den Familienvätern" und einen Versuch, "das kath. Bekenntnis (sagen wir, sogar das allgemein christliche, also auch das protestantische. D. Red.) unter den Franzosen auszurotten". Wo ist unsere "Lehrerzeitung" als Lüterin der Freiheit?!

Balgach (St. G.) hat ben Gehalt bes zu mählenben evangel. Pfarrers

auf 4000 Fr. festgesett. -

Ragaz will an der dortigen Gewerbeschule die Reformen im Buchhaltungs-Ralfulations-Unterricht im Sinne der Bestrebungen des schweiz. Gewerbevereins einführen. Nächstens findet ein Rurs im Ralfulations-Verfahren statt. —

Amerika. New-York hat eine Schule für Schulschwänzer errichtet. — Basel. Die Römisch-Ratholischen zahlen jährlich an die reiche resormierte Landeskirche und an die altsatholische 36947.77 Fr. Sie aber erhalten keinen Rappen vom Staate an ihren Rultus. Bildung macht — eigenartig frei und eigenartig gerecht. —

Bern. Es will bie Regierung an bie Gehalter ber Lehrer je 1100 Fr.

und an die der Lehrerinnen je 900 Fr. beitragen.

Bürich. Der Kantonsrat erhöhte ben Staatsbeitrag an die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und Schulmaterialien für die Primarschulen von 85000 auf 100000 Fr. und für die Set.-Schulen von 25000 auf 30000 Fr. Auch die Staatsbeiträge an die Fürsorge dürftiger Schulkinder (20 auf 30000 Fr.) und an die Schwachsinnigen-Anstalt in Regensberg (7 auf 10000 Fr.) fanden Erhöhung.

Württemberg. Bei ber Abstimmung über Einführung der Simultanschule stimmten in der Rammer 2 Sozialdemokraten für und sieben gegen dieselbe; da 46 gigen 36 standen, haben also die "Sozi" die Simultanschule

geworfen. Simultane Mittel- und hilfsichulen murben zugelaffen. —

Rultusminister von Fleischauer anerkannte in einer Rede im Parlament bas Aufsichts recht der Rirche über die religids-sittliche Erziehung der Rinder. — Das klingt anders als die Sprache des Jungfreisinns. —



## Pädagogisches Allerlei.

### 1. An Serrn E. in Ro. 6.

Sie haben mich misverstanden. Ich habe Schrag und Hagmann nicht in dem von Ihnen angenommenen Sinne erwähnt. Ich schrieb nur: . . . "sie nehmen im Aufe nach Berwirklichung neuer, moderner Anforderungen aus dem Gebiete des Schulwesens erste Stellen ein". Das heißt: Sie stellen jeht mit größter Entschiedenheit bestimmte Postulate für die neue Schule, was wohl richtig sein wird. Ihre Ansichten habe ich aber mit keinem Worte gutgeheißen, verteidigt oder auch nur erwähnt, außer dem Gedanten, die neue Schule muß praktischer sein. Mit Schrag gehe ich übrigens auch nicht durch "Dick und Dünn", besonders nicht in seinen Berliner Ungeheuerlicksteiten, was Ihnen aber die Fortsehung der "Anregungen" deutlich genug zeigen wird. Sie haben aber auch in diesem Punkte Schrag nicht ganz recht beurteilt. Wenn Sie ruhig weiter lesen, sommt auch dessen Alpacher zu anderer Ansicht. — Ueber Handsertigkeitsunterricht wird es vermutlich später Gelegenheit zu reden geben. Vorläusig habe ich davon keine Erwähnung getan.

Für heute über Schrag nur noch das, daß seine Idealschule, wie er sie im "Hinterweidschulmeister" zeichnet, noch lange Ideal bleiben wird, das schon aus praktischen Gründen. Im übrigen habe ich mich wohl in Art. 1 nicht als Uebereiserer gezeigt. Dies in Minne. F. Seiler.

### 2. Bitte, zu fefen!

Eine außerordentlich aunstige Gelegenheit, sich einige apologetisch und padagogisch wertvolle Bücher anzuschaffen, ist gegenwärtig dadurch bargeboten, daß ein hochherziger Gönner es ermöglicht hat, solche Bücher zu staunenswert billigen Preisen abzugeben. Wir glauben, im Interesse der Leserschaft der "Pädag. Bl." zu handeln, wenn wir darauf ausmertsam machen. Da ist zunächst ein apologetisches Wert von dem berühmten Freiherr von Jammersstein S. I., Begründung des Glaubens, 3 Bde. (1. Bd. Gottesbeweise, 2. Bd. Christentum, 3. Bd. Katholizismus), alle 3 Bde. zusammen nur Fr. 2.50, bei Bestellung von 5 Exemplaren dieses dreibändigen Wertes nur 10 Fr., also 1 Exemplar 2 Fr. Ferner die Taschenapologie: Brors, S. I. Modernes ABC für Katholisen aller Stände. Kurze Antworten auf die modernen Angrisse gegen die katholische Kirche. Bon diesem Büchsein sind bereits hunderttausend Exemplare verbreitet worden. (50 Pfg.)

Gin golbenes Buchlein voll marmen fathol. Lebens ift: Mond, Mus

bem Tagebuch eines Lehrer. Jubilars. (50 Pfa.)

Christoph von Schmid, Erinnerungen aus meinem Leben. (60 Pfg.) Soeben bringen die "Ratechet. Blätter" in München (Januarheft 1909, S. 7 ff.) einige Beispiele daraus, wie sie im Unterricht vorzüglich verwendet werben können.

3. 28. Bolf, Aus meiner Rinbheit. (60 Pfg.)

Gin fehr zeitgemäßer Roman von Ronrad von Bolanden, ber Teufel

in ber Schule. (80 Pfg.)

Wertvoll ist auch: P. Hartmann, S. I., das Neue Testament in Wort und Bild, 80 biblische Szenen mit 80 Vollbilbern nach Schnorr von Carolsfeld. Größe  $19^{1/2} \times 22$  cm. (Nur 2 Mf.)

Alle diese Bücher werden dem Besteller gegen Einsendung (durch Posts (mandat) des betr. Preises franko ins Haus geschickt. Es handelt sich um ein reelles Geschäft. Schreiber dieser Zeilen hat schon viele Bücher kommen lassen.

Dr. F. Gefer.

Adresse: A. u. B. Schuler, Berlag, München, Theatinerstraße 35|II. Es sind auch noch andere Bücker zu gleich spottbilligen Preisen dorten zu haben und zwar nur bis 1. Mai. Man lasse nur den Zettel kommen, der ein Berzeichnis von diesen Bückern enthält. —

# 3. \* Der Aenjahrsmorgen 1909 im Sehrschwestern-Institut Menzingen.

Im Schulgang leuchtete ben Kindern ein Transparent entgegen — ber Behrerinnen Neujahrswunsch an sie — mit folgendem Lebensprogramm für 1909 und alle zufünftigen Jahre:

1. Rein Morgen ohne herzliches Bebet.

2. Reine Arbeit ohne gute Meinung.

3. Reine Freude ohne bantbaren Aufblid.

4. Reine Leiben ohne Gebulb und Aufopferung.

5. Reine Gesellschaft ohne Erinnerung an ben Allgegenwärtigen.

6. Reine erlittene Rranfung ohne verzeihenbe Rachficht.

7. Rein begangener Fehler ohne Reue.

8. Rein beobachteter Fehler ohne iconende Beurteilung.

- 9. Rein gutes Wert, noch eine ichone Leiftung ohne Demut.
- 10. Rein Silfsbedürftiger ohne milbe Gabe.
- 11. Rein Beibenber ohne Troft.
- 12. Rein Abend ohne Gelbstprufung.

"Bergigmeinnicht" Rr. 7.

## Aus Kantonen und Ausland.

Luzern. Das wadere Volt ber Aemter Entlebuch und Willisau hat letten Sonntag ben verehrten Herrn Zentralpräsibenten unseres kath. Vehrervereins unbestritten und mit flotter Stimmenzahl als Vertreter des XIII. Kreises in den schweiz. Nat. Kat gewählt. Wählerschaft und politische Führerschaft haben mit dieser Romination einen besten Griff getan. Es kommen allgemach auch in den eidg. Käten die Schulfragen wieder zu immer intensiverer Geltung. Es ist darum gut, wenn die kath. Fraktion spezielle Fachmänner in der Schulfrage besitt und zwar Jachmänner, die von unten auf der Schule praktisch gedient, dabei das erforderliche theoretische Wissen und das politische Dürsen besitzen. Herr Oberstl. Erni ist nun wirklich Schulmann im besten Sinne des Wortes und zugleich Volksmann, da er Jahrzehnte in der Schule tätig war und als Schulinspektor auch alle Bedürsnisse des Landvolkes erfuhr. Wir freuen uns der Ehre, die unserem Vereine geworden und der Ehre, die der luzernische Lehrerstand eingeheimst. Dem Neugewählten unseren warmen Gruß und Segenswunsch.

\* Konferengliches. In Surfee referierte Set. Lehrerin Sophie Gattiter über "bas Vater unfer im Munde des Erziehers", Oberlehrer M. Achermann über "Erziehung und Strafe", und Lehrer Stocker machte mit den ersten

pfychologischen Stufengangen befannt. -

Bu Kreise Babsburg erörterte Frl Sueß die Frage: "Wie erzieht man bie Schüler zum freiwilligen Gehorsam?" —

In **Munster** behandelte Lehrer Gut die Schulsparkassen. Sie fanden Gnabe. —

In **Ruswil** erging sich Lehrer Helsenstein in einer Lehrübung über die Parabel vom verlornen Sohn, Lehrer M. Giholzer erstattete Bericht über einen Schulbesuch in der 1. Klasse in Horgen, Set. Lehrer Fischer sprach über den Aufsahunterricht, und Lehrer Buchmann rüttelte an der Frage, ob nicht bei den Retrutenprüfungen für die Vaterlandstunde auch Kärtchen wie beim Rechnen herzustellen seien. Die Anregung wurde abgelehnt. —

## Stellen-Ausschreibung.

An der Rathol. Rantonsrealschule ist eine Lehrstelle für die sprachlich historischen Fächer auf das mit Mai beginnende neue Schuljahr zu besetzen. Anfangsgehalt Fr. 3000 mit jährlicher Aufsbesserung von Fr. 100 bis zum Maximum von Fr. 4000. Die bissherigen Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen find unter Beilage des Lehrerpatentes und der Ausweise über die bisherige Lehrtätigkeit bis zum 6. Marz an die untersertigte Ranglei einzureichen.

St. Gallen, den 17. Februar 1909.

Die Kanzlei des kathol. Administrationsrates.